

Eine messianische Münze.

Ein Fund von höchstem Interesse ist kürzlich in Paris gethan worden: Dort ward eine Münze aufgefunden, die das Bild des Heilandes trägt. Die Münzsammler von Paris sind in nicht geringe Aufregung versetzt worden durch die betr. Münze, die Boyer d'Ugen, ein Numismatiker ersten Ranges, erworben hat. Er bezeichnet dieselbe als ein Exemplar der messianischen Münzen, welche von den zum Christenthum übergetretenen Juden (Judenchristen, im Gegensatz zu Heidenchristen) im ersten Jahrhundert nach dem Tode Christi geprägt wurden. Der Apostel Paulus und die ersten Jünger des Herrn erwarteten die Wiederkehr des Heilandes unmittelbar nach der Einnahme von Jerusalem durch die Römer. Sie gründeten diesen ihren Glauben auf die Worte, die Christus zu den Juden gesprochen hatte: „Zerstöret diesen Tempel und ich werde ihn in drei Tagen wieder aufbauen.“ Die Jünger bewiesen, daß der Heiland mit dem Worte „diesen“ auf seinen Leib hingewiesen hat, welcher zerstört werden mußte und am dritten Tage wieder auferstand. Die gesammte judenchristliche Kirche erwartete eine sofortige Errichtung des messianischen Reiches. Das gab den Anlaß zur Prägung der messianischen Münzen, von welchen die von d'Ugen gekaufte ein letztes Exemplar ist. Auf der Aversseite befindet sich Christi Haupt mit dem Namen Jesus in hebräischen Lettern. Auf der Reversseite steht der Spruch: „Der Messias, der König wird kommen in Frieden. Er ist das Fleisch gewordene, lebendige Licht der Menschen“. Betrachtungen darüber, nach welchem Modell wohl das Bildniß genommen sei, erregen gegenwärtig unter Numismatikern und Bibelforschern viele Controversen. Zweifellos haben wir es hier mit einem der ältesten Bildnisse unseres Herrn zu thun.

Anlaßlich dieses Fundes durch M. Boyer d'Ugen erinnert die Presse Englands daran, daß man derartige Münzen zu mehreren Exemplaren dort besitzt. So hat Mr. Geo. Mackey in London eine messianische Münze, welche die Tochter eines Farmers in Cork County, Irland,

im Jahre 1812 beim Kartoffelhaden in der Erde fand. Auf der einen Seite trägt sie das Bildniß des Heilandes, auf der anderen die Inschrift: „Der Erlöser ist erschienen, er kam in Frieden und regierte unter den Menschen, deren Licht er war.“

Der allgemeinen Ansicht nach wurden diese Schaumünzen gleich im nächsten Jahre nach der Himmelfahrt des Herrn geprägt und von den Judenchristen zur Erinnerung an den Messias getragen.

Ein Vergleich dieser Münze mit derjenigen, welche Herr Boyer d'Ugen besitzt, zeigt eine kleine Verschiedenheit des Textes, doch ist die Annahme zulässig, daß beide Stücke ungefähr um dieselbe Zeit geprägt wurden.

Ein Bewohner des St. George Square, 3. W., meldet der „Daily Mail“, daß er im Besitze einer Münze sei, welche auf der einen Seite das Bildniß Christi und Spuren einer Inschrift zeigt, an welcher aber nur noch die Silben Naza . . . lesbar sind. Die Reversseite zeigt gleichfalls eine Inschrift in lateinischer Sprache und unleugbare Embleme der Kreuzigung, wie Hammer, Nägel, Zange, eine Dornenkrone, eine Leiter, einen Kelch, einen Speer und einen Hahn, ein Kreuz und in sitzender Stellung darunter einen Mann — Christus nach der Kreuz-Abnahme? —

Ein Herr Walter Davis, ebenfalls in London wohnhaft, ist gleichfalls im Besitze einer solchen Denkmünze von höchstem Alter. Dieselbe zeigt auch auf der einen Seite der Medaille das Haupt Christi, davor in hebräischer Schrift den Namen „Jesus“, dahinter den hebräischen Buchstaben Aleph. Auf der Rückseite prangt die Umschrift: „Der Messias hat regiert; Er kam in Frieden und wurde das Licht der Menschheit; Er lebt.“

Diese numismatischen Funde sind jedenfalls altehrwürdige Zeugnisse des kath. Glaubens, wie er von Unbeginn der Kirche an in ihr lebte und zum öffentlichen Bekenntnisse kam.

Die Brüder vom heiligen Kreuz.

Die Umgebung der katholischen Universität in Washington wird binnen Kurzem durch ein